



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Religionslehrer und Familien

06.05.1984

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.13.5

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-4626](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-4626)

Religiöses Leben und Familien.

6.5.1984, Ex. h. Kellenbrücke,  
1100h.13,  
43EV: Jünger von Emmaüs.

1x: Historizität. Man war mit Le-  
sendifizierung schnell zur Hand.  
Ich bin einmahl bei Mr. unange-  
gungen im Bitt. Seminar, wor  
jemanden wieder vom Ost. Anklauger  
zu Erziehungsg. der Antike gebredt  
würde. Einmahl, von 50 Jahren, hat  
Dilettant die nicht gerade übergenjande  
Bemerkung von Platonen und Basile  
-klassischen frommen Märchen.

Entweder eine Lehr-Legende, oder  
eine Wundergeschichte. In beiden  
bereichen gibt die Sache nicht viel  
her. Das Wunder der Erkennung u.  
schöpft sich in vier Worten: Sie er kenne  
ten ihn, und er entsehwand. Wo die  
Lehre? Gerade von dem, was Christus  
gesagt, steht auch nicht dran.

Es gibt 2 Arten der Nicht-er-  
findenen Geschichte. a) Die haben keine  
phantastische frommigkeit ist nicht  
kint, sondern aus weltw. b) Die tief  
funde psych. Situation: genau so was.  
c) Die Namen: Kleophas: Einmal und  
überlieft. Bei erfundenen Gescheh-  
ten gibt es das nicht. Entweder beide  
oder keiner.

Die ganz wack Emmaüs hat  
stark gefunden. Die Begegnung  
mit Christus hat statt gefunden.  
Und die würde flücht erz von der  
Sache des Nazarenus ist Falschheit  
in eine begeisterte Heimkehrer und die  
Junge kirche verwandelt worden.

Son ist kritisch. Evident ist zu klar  
 wie stand in die selbe Dignität  
 herangezogen.

Exodus bei uns und anderen.  
 Der Exodus der Versicherung.  
~~Der Exodus der Gleichgültigkeit~~  
 Ist mein Glaube nicht ein Tra-  
 umphaleton? Ist er nicht ein ein-  
 zigen Gedanken? Eine Projektion  
 die Traut gibt. Kann man den in  
 die ein kompliziert fragen je in  
 ein in Klarheit kommen. (siehe  
 Beispiel Legendarisierung Exodus:  
 Wochentage Rechnen gegeben in  
 pro seiden Nicht. Aber die Verein-  
 sichtigung kann mit einem Satz  
 behauptet werden. In einem gewissen  
 Punkte von Büchern mit Kommen-  
 taren ohne die Spur eines Beweises.  
 Bin ich mit religiösen Fragen nicht  
 überfordert?

Natürlich bedauert der Glaubens-  
 zweifler nicht, dass er die Route  
 nicht wechselt, wenn er zum Her-  
 glauben, oder zum Agnostizismus über-  
 siedelt. In der Tiefe der Seele mag er  
 dann die Zweifel gegen so: Ist  
 mein Herz nicht doch so prä-  
 zis und leer, und sinnlos?  
 Der christliche Jude mit Sabbat.  
 Gottesdienst: Natürlich bin ich Atheist  
 aber nicht ich, ob ich recht hab? ..

Wir treffen viele Menschen heute an  
 auf dem Exodus weg von der Kirche  
 hin zur Privatreligion. Man fabri-  
 ziert sich, auch wenn man noch so  
 bürgertümlich tut, einen „Lieben Gott“  
 an dem man alle Klagen und  
 streicht. Das Trauen und das ist weg,  
 die Forderung ist weg. Sein Heil  
 nicht? nicht. „Großer Gott wir loben  
 dich, danken, dir kommen alle  
 alle in den Himmel, weil wir so  
 brav sind.“

Das, Ueber koll. und koll. Ueber  
 sie in vielen, wenn nicht anderen  
 Foren: Den Exortien nach Ein-  
 weis.

Und Christian der Arbeiterstand  
 ladet sie ein, für die die Seite  
 derer zu treten, die bei der flücht.  
 beim Abhauen sind.

Er wird bei uns sein bei diesem  
 schwierigen Geschäft.

Leider gibt es keine Angabe, wie  
 er gesprochen hat. Er erschloß  
 die Schriften. Das wird in unserer  
 Situation in holländische Journale  
 anders laufen. Wenn er werden  
 hinteren Zeitschriften nicht erklären  
 können, daß Jörn der mit A.T. ver-  
 bindene Pessimist trotz der kritischen  
 ist... Aber wir scheint ziemlich  
 schon ganz wichtig, daß ER nicht  
 ihnen geht. Daß Er sie begleitet.  
 Daß er ziemlich weit geht bei  
 Richtung an dem kann, aber doch  
 Ihre Sache der Antwort, sie aufhorchen  
 läßt. Der menschliche Kontakt  
 ist wichtiger als die Information.  
 Das Letzte ist immer ein Zeichen:  
 Sie erkennen ihn. Wir haben  
 nicht einfach in unserer Hand,  
 wenn die Schlier vor dem Blicken  
 fallen. Vielleicht kommt der An-  
 sonblick erst am Ende. Vielleicht  
 erfolgt die letzte Wendung erst auf  
 dem letzten Schritten des Lebens,  
 wenn Heilsoptimismus kaum rea-  
 lisiert sein; aber. Aber eines  
 ist sicher: Es braucht nicht nur  
 Belehrung - der alte Instanz der  
 Anführung, es braucht auch Be-  
 gegnung: Menschliche Begegnung.

Wort über die Begegnung mit dem  
Söllchen.

Mit dem Aufstandem einen  
hoffnungsvollen Dienst am Glau-  
ben leisten, auch bei denen, die  
dabei sind, die Stadt zu verlassen.  
Nun diese Gerade wollen wir den  
Herrn von Eumans bitten, der  
jetzt zum Brotbrechen wirren soll ist.